



An die
Bezirksversammlung Wandsbek
Ausschuss Soziales und Bildung
Schloßstr. 60

22041 Hamburg

Hamburg, den 7.10.2016

Betr: Eingabe
des Bezirksseniorenbeirates
zur Stärkung der finanziellen Mittel von Seniorentreffs und -Gruppen im Bezirk

Sehr geehrter Herr Brauer,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ein großer Träger von Seniorentreffs im Bezirk weist nach, dass die von ihm betriebenen Einrichtungen 5 Tage pro Woche, 46 Wochen im Jahr für die älteren Menschen im Umfeld eines Quartiers geöffnet sind. Es werden wöchentlich bis zu 35 Stunden Begegnung und Programm vom gemütlichen Kaffee bis zu Hobby und Bildung sowie abendliche Diskussionsrunden angeboten. Für ein solches Format stehen dem Träger Fördermittel in Höhe von 14,- Euro als Höchstfördergrad pro Tag zur Verfügung. Betrieben werden die Einrichtungen von ca 8 Ehrenamtlichen, die selber Senioren sind.

Gefördert werden S-Treffs und -Gruppen vom Bezirk (Fachamt SRM) mittels Rahmenzuweisungen der Behörde Gesundheit und Verbraucherschutz.

581 Tausend Euro sind 2017 dafür eingestellt worden. Aus diesem Sockel speisen sich alle Aufwendungen für die Seniorenarbeit, also auch das Budget des Senioren-Seniorenbeirates, der Pflegekonferenz, die Mittel für einmalige Gemeinschaftsangebote und die Zuwendungen für die in Rede stehenden Treffs und Gruppen. Die Vergaben werden nach Indikatoren (Anteile Grundsicherungs- Empfänger und Singles) aufgeteilt. Für die 19 Treffs sind das pro anno im Schnitt 6 900 Euro. Die Gruppen können über 1700 Euro verfügen. Diese Mittel haben sich seit 10 Jahren nicht verändert. Sie sind für gute Auslastung und Programme nicht auskömmlich. Droht einem Treff ein neuer Mitvertrag, läuft er Gefahr, dass sich der Bezirk aus

dem Immobilienmanagement zurückziehen möchte. Das bedeutet eine zusätzliche Belastung. Auch steigende Betriebskosten wirken sich bedrohlich aus. Der gesamte Treffpunkt gerät in die finanzielle Schieflage. Im droht die Schließung.

Andererseits wird aber von der Behörde und auch von den politischen Parteien seit geraumer Zeit gefordert, dass die Seniorentreffs und -Gruppen neue Impulse geben sollen, dass Sie sich mit attraktiven Programmen in das Quartier hinein öffnen sollen und neue Initiativen für neue Senioren entwickeln müssen. In der Einschätzung des Demographie-Konzeptes der BGV kommt der Arbeit eine bedeutende Rolle im Kampf gegen die Vereinsamung zu.

Die Träger haben ihrerseits die Behörde über ihren finanziellen Notstand unterrichtet. Diese hat sich entschlossen, nun für die Haushaltsjahre 2017 und 2018 je 97 Tausend Euro aus dem Topf der Investitionen in die offene Seniorenarbeit umzuschichten.

Diese Absichtserklärung harrt noch auf den Beschluss der Bürgerschaft und auf Freigabe durch den Senat. (Außerdem ist nicht garantiert, dass diese Maßnahme von Dauer und vor allen Dingen ausbaufähig ist.)

Wenn dies gelingt, wird der Bezirk Wandsbek mit einer Aufstockung seiner Rahmenzuweisung von 24 Tausend Euro rechnen können.

Der Bezirkssenorenbeirat bittet den Ausschuss zu beschließen, dass die zu erwartende Erhöhung in Gänze den Seniorentreffs und -Gruppen zugute kommt.

Nach unserer Kalkulation würden sich ohnehin nur schwache Entlastungen ergeben, nämlich pro Treff 1 136,85 und pro Gruppe 300.-- pro Jahr.

Es wäre dennoch ein Signal, das den Einrichtungen Mut machen kann. Stärken Sie die Seniorentreffs und-Gruppen!

Bezirkssenorenbeirat-Wandsbek
Inge-Maria Weldemann, Vorsitzende